

# Emser Zeitung

Preis der Anzeigen  
Die einseitige Zeile  
oder deren Raum 15 Pfg.  
Kleinanzeige 50 Pfg.

Redaktion und Expedition  
EmS, Römertstraße 95.  
Telephon Nr. 7.

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 282

Bad EmS, Samstag den 2. Dezember 1916

68. Jahrgang

## Die deutschen amtlichen Berichte.

Der 1. Dez. Amtlich.  
Somme-Gebiet Feuer auf beiden Flußufern zeitweilig in Salocher Fortschritte.

Im Westen Flügel der Dobrudschka-Armee scheiterten wiederholte Angriffe des Feindes, der erneut Panzerkraftwagen ohne Erfolg einsetzte.

Im Südlichen Monastir und bei Gruniste wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen.

**Großes Hauptquartier, 1. Dezember, Amtlich**  
**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Besondere Ereignisse.

**Front des**  
**Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**  
In der Plova Liza wiesen ottomanische Truppen russische Angriffe ab, stießen dem zurückflutenden Feind nach und brachten ihm dabei schwere Verluste sowie zahlreiche Gefangene wurden zurückgeführt.

**Front des Generalobersten Erzherzog Josef**  
In der Plova Liza wiesen ottomanische Truppen russische Angriffe ab, stießen dem zurückflutenden Feind nach und brachten ihm dabei schwere Verluste sowie zahlreiche Gefangene wurden zurückgeführt.

Nach gingen unsere Truppen zum Angriff über und dem Feinde Gelände, das er tags zuvor erobert hatte, wieder zurück. Anders zeichneten sich am Smotrec die Marburger aus, die vorstehend über 40 Gefangene und 2 Maschinengewehre aus der feindlichen Stellung holten.

**Gruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.**  
In der Plova Liza wiesen ottomanische Truppen russische Angriffe ab, stießen dem zurückflutenden Feind nach und brachten ihm dabei schwere Verluste sowie zahlreiche Gefangene wurden zurückgeführt.

Die Donau-Armee erkämpfte sich den Übergang über die Donau-Niederung und nähert sich dem Unterlauf des Flusses in Richtung auf Bukarest.

Die Donau-Armee erkämpfte sich den Übergang über die Donau-Niederung und nähert sich dem Unterlauf des Flusses in Richtung auf Bukarest.

**Mazedonische Front.**  
Die Truppen der Entente stießen wieder vergeblich auf die deutsch-bulgarischen Stellungen nordwestlich von der Plova Liza bei Gruniste (östlich der Cerna) vor.

**Der Erste Generalquartiermeister**  
**v. Ludendorff.**

**Der österreich-ungarische Bericht.**  
1. Dezember.  
**Östlicher Kriegsschauplatz.**  
**Gruppe des Generalfeldmarschalls**  
**von Mackensen.**

Die Donau-Armee drängt südlich von Bukarest gegen den Feind vor. Südlich von Pitesti und östlich von Gruniste wurde durch die siegreichen Kolonnen der erneuerten rumänischen Widerstand gebrochen. Die Beute an Gefangenen betrug auch gestern 2000 Mann, die Beute an Geschützen und Kriegsmaterial.

**Front des Generalobersten Erzherzog**  
**Josef.**

Die Truppen der Entente stießen wieder vergeblich auf die deutsch-bulgarischen Stellungen nordwestlich von der Plova Liza bei Gruniste (östlich der Cerna) vor.

## Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In der Plova Liza schlugen ottomanische Truppen einen russischen Vorstoß ab. Sie folgten dem geschlagenen Feind bis an seine Gräben.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Der Geschützkampf südlich von Görz und auf der Karsthochfläche hielt in wechselnder Stärke an. Unser Feuer brachte mehrere Munitions- und Minendepots der Italiener zur Explosion.

Nach an einzelnen Kärntner- und Tiroler Abteilungen herrscht lebhaftere Artillerietätigkeit. Feindliche Mörser warfen ins Etschtal Bomben, ohne Schaden zu verursachen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Nikolaus Remeis.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Das Leichenbegängnis des Kaisers Franz Josef.

Unter Entfaltung allen Gepräuges, das das Kaiserreich nicht für diesen traurigen Anlaß vorrät, und unter einer seit Menschengedenken wohl kaum je dagewesenen pietätvollen Beteiligung seitens der verbündeten und befreundeten Staaten und Völker der Monarchie hat heute die Beisetzung des Kaisers Franz Josef I. in der Gruft seiner Väter stattgefunden.

Nach dem Vorantritt des Stadtkerlers, der Bürger aus den Wiener Versorgungshäusern, der Mitglieder der frommen Stützungen und der Mönche von der Augustiner-Hofkirche nach dem inneren Burgplatz in Bewegung. In der Hofburgkapelle wurde die erste Einsegnung der Allerhöchsten Leiche von dem Hofkapellmeister Dr. Seydl mit großer geistlicher Assistenz vorgenommen, worauf Hofkammerdiener und Leibkavalieren den Sarg hoben, der unter Vorantritt der Hof- und Burgkapelle, der assistierenden Hofkapelle und der Hofkapellendiener nach dem im Schweizer Hof stehenden Leichenwagen getragen wurde.

Der erste Oberhofmeister Herr Montenuovo, mit seinem Stabe, die drei obersten Hofkammerdiener, die Leibgardeskapitane, der Hofmarschall in Ungarn, die Hofdiener, die Generaladjutanten, die beiden kaiserlichen Kammerer und die Flügeladjutanten folgten dem Sarg, der von acht Edelknaben mit brennenden Wachsfackeln, vier Österreichern und den Trabanten Leibgardes eskortiert wurde. Nach nochmaliger Einsegnung des auf den Leichenwagen gehobenen Sarges setzte sich unter dem Gehäuf sämtlicher Kirchenlieder Wiens, das in diesem Augenblicke einsetzte, der Leichenzug in Bewegung.

Die Leichengarde-Infanterie-Kompagnie, eine Abteilung der Leibgarde-Reiter-Regiment zu Fuß und je eine Abteilung der beiden Trabanten-Leibgardes unter Führung je eines Offiziers schritten dem mit acht Rappen bespannten schwarz drapierten Leichenwagen mit dem Sarg voran. Hier Leibkavalieren mit brennenden Wachsfackeln, vier Edelknaben, zwei Gardebahnen, die beiden Garben der Arzieren und der ungarischen Leibgarde, je ein Offizier, ein Wachmeister, acht Garben der beiden Trabanten-Leibgardes und die Leibgarde-Regiment, sowie die Leibgarde-Infanterie-Kompagnie bildeten zu beiden Seiten die Reihe des Leichenwagens, an dessen rechter Seite der Oberhofmeister ritt. Dem Leichenwagen folgte eine Brigade Arzieren-Leibgarde, eine Brigade der ungarischen Leibgarde zu Pferde, eine Kompanie Infanterie und eine Eskadron Kavallerie.

Im Angesicht des Denkmals der großen Kaiserin Maria Theresia, der Stammutter des Hauses Habsburg-Lothringen, nimmt der Zug seinen Weg nach der Ringstraße. Hell lodern die Flammen aus den Trauerbänken am schwarz dekorierten äußeren Burgtor empor. Unter dem Militärpallier staut sich entlang der Via Suedria eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge. Schwere schwarze Fahnen wehen von den Giebeln der Paläste der Ringstraße und des Franz-Josefs-Kais, die Lysperkramen lodern aus den Kandelabern vor dem Hofopernhaus empor, dicht besetzt sind alle Fenster dem ganzen Wege entlang.

In stummer Trauer und entblößten Hauptes läßt die Bevölkerung den imposanten Leichenzug passieren, löm sich in unerschütterlicher Folge Abordnungen des kaiserlichen Reichs und seiner Länder, Komitats- und Manzipien Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, der Städte, unzähliger Korporationen aller Stände, der Beamtenschaft und Vereine anschließen. Während der eigentliche Leichenzug bei der Marienbrücke in die Rete-Turm-Straße einbog, löm sich der weitere Zug an dieser Stelle auf.

Inzwischen haben sich die Mitglieder der kaiserlichen Armee und die zur Leichenfeier in Wien eingetroffenen Mitglieder der verwandten und befreundeten Fürstentümer, die Spezialgeandten, das diplomatische Korps, die Geheimen Räte, Minister und Hofbeamten, die Beamten der Zentralstellen, die Generalkonsule, die Präsidien und Mitglieder des Reichsrates und ungarischen Reichstages, die Stadtvertretungen von Wien und Budapest, sowie Deputationen vor und im Stefansdomo versammelt. Kurz vor 3 Uhr trafen Ihre Majestäten Kaiser Karl und Kaiserin Zita mit dem Hofstaate vor dem Hauptportal des Zomes ein.

Erst Kardinal-Kürstbischöf Dr. Bissi, gefolgt von den assistierenden Bischöfen und Prälaten, dem Domkapitel und der Geistlichkeit, löm sich an das Portal des Domes begab.

Nach dem Vorantritt der Geistlichkeit, eskortiert von Edelknaben und Offizier-Leibgardes, nach dem Presbyterium getragen und auf dem Katafalk niedergestellt. Der erste Oberhofmeister mit dem Stabe, die übrigen Hofkammer usw. folgten dem Sarg. Kardinal-Kürstbischöf Dr. Bissi nahm die Einsegnung vor, welcher die das weite Gotteshaus bis auf das letzte Pfingchen füllende Trauerversammlung in weisevoller Stimmung folgte. 20 Minuten nach 3 Uhr war die Zeremonie beendet.

Unter den Klängen eines von Sängern der Hofmusikkapelle angeführten Liedes wurde der Sarg von Kammerdienern und Leibkavalieren nach dem Leichenwagen getragen. Wieder lömte sich der Leichenzug in Bewegung. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen lömte seine Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, die fremdbländischen, allerhöchsten und höchsten Herren, die Spezialgeandten, die fremdbländischen Offizierdeputationen usw. dem Zuge, der inmitten eines Synaers aus der Arme im Felde entsandter Abordnungen den Weg zur Kapuzinerkirche nahm.

Von der Geistlichkeit empfangen, wurde der Sarg in die Kirche getragen und auf dem Katafalk gestellt. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen in der vollständig schwarz ausgefahnen Kirche die für sie bestimmten Plätze ein. Nach dem Eintreten erfolgte eine Einsegnung, wobei stimmten die Sängere die Libera an. Dann wurde der Sarg unter Trauergebeten und Raschelbegleitung, unter dem Vorantritt hochwürdiger Kapuziner, in die Gruft unabgetragen.

Von Schmerz übermannt, begleiteten die Mitglieder des Kaiserhauses und die übrigen Versammelten mit Mieder den Sarg, welchem Seine Majestät Kaiser Karl, der erste Oberhofmeister mit seinem Stabe und die beiden fürstlichen Kammerer in die Gruft folgten. Hier wurde der Sarg in der Vorhalle niedergestellt, um, dem Wunsche des verstorbenen Monarchen gemäß, später zwischen den Sarkophagen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf seinen endgültigen Platz zu finden. Nach Beendigung der Einsegnung und einem Trauergebet übergab der erste Oberhofmeister die Schlüssel zum Sarge dem Guardian der hochwürdigen Kapuziner und empfahl ihnen seiner Obhut, worauf der Monarch mit dem Gefolge in die Kirche zurückkehrte.

Nunmehr verließen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften die Kirche. Die Schatten des Abends lömten sich herab, als die Trauerfeier beendet war.

## Deutschland.

**Die zweite Lesung des Hilfsdienstgesetzes**  
Wurde vor dem Reichstag in einer Dauer Sitzung erledigt. Der Paragraph für Paragraf wurde das Gesetz durchberaten. Eine längere Debatte knüpfte sich an den § 2 und im Zusammenhang damit an das Koalitionsrecht der Arbeiter. Das Gesetz lömte in wesentlichen ohne Veränderungen aus der Beratung hervor. Die Absicht, die dritte Lesung noch vor der vorgeschriebenen Pause (2 Tage) zu erledigen, lömte in dem Widerspruch der Soz. Arbeitsgemeinschaft.

**Die Beilegung des Streitens Cohnmann-Valentin.**

In dem Beilegungsprozeß Cohnmann-Valentin, der als Gegenstand der Klage einen Brief des Professors Valentin an den Professor Cohnmann und einen Artikel in Nr. 491 des Berliner Lokalanzeigers vom 25. September 1916 hatte, in dem der Kläger u. a. der Vorwurf der Lüge und des groben Vertrauensbruchs, begangen durch die Veröffentlichung des bekannten Gesprächs über politische Dinge am 21. Juli gemacht wurde, kam vor dem Schöffengericht München folgender Vergleich zustande: Professor Valentin nimmt sämtliche beleidigenden Ausdrücke gegen Professor Cohnmann als unbegründet zurück und übernimmt sämtliche Kosten. Klage und Strafantrag wurden zurückgezogen.

## Freigabe der „Königin Regentes“.

Wie wir erfahren, löm der holländische Postdampfer Königin Regentes, der unlängst als Prise aufgebracht worden ist, wieder freigelassen werden.

Dieser Dampfer ist am 10. November 1916 auf seiner Reise von Blyssingen nach London in der Nähe des Nordhinder-Feuerschiffes nach Brisenrecht von einem deutschen Unterboot angehalten worden. Solche Anhaltung hat jeder Handelsdampfer im Kriege zu gewärtigen, wenn er mit Kriegsschiffen der kriegführenden Parteien auf hoher See zusammentrifft.

Der von vornherein bestehende Verdacht, daß ein auf der Reise nach England begriffener Dampfer Panntware geladen hätte, verstärkte sich, als bei der Anhaltung des Dampfers mehrere Säcke — anscheinend Postsäcke — über Bord geworfen wurden. Da eine gründliche Untersuchung des Dampfers am Ort der Anhaltung mit Rücksicht auf möglicherweise auftauchende feindliche Streitkräfte ausgeschlossen war, so wurde er nach Zebrügge und von dort nach Ostende gebracht. Die Untersuchung ergab, daß der Kapitän und der Telegraphist des Dampfers drahtlose Depeschen abgefaßt hatten, um holländische Kriegsschiffe herbeizurufen. Da diese drahtlosen Depeschen zweifellos auch

von englischen Seestreitkräften hätten aufgefangen werden können, so konnte diese Handlungsweise mindestens als eine fahrlässige Unterfütterung der feindlichen Seekriegsführung aufgefaßt werden.

Es stellte sich ferner heraus, daß drei Angehörige der Dampferbesatzung einem englischen Kurier Vorschub geleistet hatten, indem sie auf dessen Wunsch seinen Kuriersack unter den Postfäden des Dampfers versteckten. Auf diese Weise hoffte der englische Kurier seinen Beutel unserem Zugriff zu entziehen. Gegen die drei Holländer ist, wie verlautet, eine kriegsgerichtliche Untersuchung wegen Vorschubleistung dem Feind gegenüber eingeleitet worden.

Die Post des Dampfers wird, wie wir hören, auf Baumwolle (Papiergeld, begebare Handelspapiere, verkäufliche Effekten) geprüft und von dem Ergebnis dieser Untersuchung ihre Weiterführung abhängig gemacht werden, während der Dampfer selbst freigelassen werden soll.

Da aus dem Neutralitätswidrigen Verhalten eines Teils der Schiffbesatzung eine Anklage gegen das Schiff selbst abgeleitet und dieses einem prisengerichtlichen Verfahren unterworfen werden könnte, so muß die Freigabe des Schiffes als ein Zeichen von großem Entgegenkommen gegenüber den holländischen Besitzern angesehen werden.

Gewisse Vorkommnisse, die sich nach der Ausbringung zwischen dem U-Boot und den durch den Zuspätkommen des Dampfers herbeigerufenen holländischen Seestreitkräften abgespielt haben, werden, wie wir hören, ein diplomatisches Nachspiel haben.

Haag, 30. Nov. Die Zeitung Baderland meldet zu der Nachricht von der Freilassung des Postdampfers Konigin Regentes, daß die drei Mitglieder der Besatzung, die in Belgien festgehalten wurden, ohne Zweifel selbst darans schuld sind. Das Verstecken der englischen Kurierpost, die sich an Bord befand, sei eine unneutrale Handlung gewesen, die dadurch verschlimmert worden sei, daß die Kurierpost zwischen der übrigen als neutral zu betrachtenden Post bepackungen wurde. Auch die Haltung der anderen Personen an Bord des Dampfers habe zu wünschen übrig gelassen.

### Oesterreich-Ungarn.

Das verweigerte freie Geleit.

W. Haag, 30. Nov. Reuter meldet aus London: Die englische Regierung stellt sich bei ihrer Verweigerung eines freien Geleites für den neuen österreichisch-ungarischen Botschafter in Washington auf den Standpunkt, daß selbst wenn völkerrechtlich die Gewährung eines freien Geleites notwendig wäre, was in der Tat nicht der Fall sei, das Vorgehen des österreichisch-ungarischen und des deutschen Botschafters in Washington während des Krieges sich so sehr außerhalb der offiziellen Tätigkeit der Botschafter bewegt, daß die englische Regierung sich in keinem Falle gebunden erachte, den Schutz, den ein solches Geleit bietet, dem Grafen Tarnowski zu gewähren. (Auch das gehört nach englischen Begriffen zur Kriegsführung, daß es keine Möglichkeit, die ihm seine geographische Lage in die Hand gibt, einer feindlichen Macht zu schaden, ungenutzt läßt. Auch die Behinderung an der Ausübung der völkerrechtlichen Vertretung ist nach Englands Meinung Krieg. D. Red.)

### England.

Vom Tode Lord Mitchener's.

W. Stavanger, 30. Nov. Auf Besteraamoh im Stavangerfjord trieb eine Flottille mit einem Zettel an Land, der in englischer Sprache folgende Worte enthielt: „G. M. S. Hampshire. Wir sind bisher wohlbehalten, aber wie lange, können wir nicht sagen. Wir sind in einem offenen Boot, welches stark leidet. Es wird nicht mehr lange dauern. Wir können das Land noch nicht sehen. Lebt alle wohl! Wir wissen, daß wir gerettet werden. Unsere Jungens werden dafür sorgen. Wir wurden zweimal torpediert und hatten nicht Zeit, wieder zu feuern, ehe das U-Boot verschwand, und sanken. Fünf von uns sind jetzt hier, alle todmüde vom Rudern und Wasser-schöpfen. Dies ist das letzte von uns. Wenn es gesunden wird, schickt es Frau Smith in South Shields.“ Der Zettel ist offenbar echt, er ist heute dem britischen Konsul übergeben worden. Die Hampshire, auf der sich Lord Mitchener befand, wurde am 5. Juni torpediert.

Die Sorge um die Kohlenförderung.

Rotterdam, 30. Nov. Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus London, daß der Präsident des Handelsamts in der Angelegenheit der Kohlenbergwerke in Südwales eine Kommission ernannt hat, an der das Handelsamt, das Staatssekretariat des Innern und die Admiralität vertreten sein werden. Die Kommission wird die neuen Vorschriften zu regeln haben und sofort zusammen-treten, um die schwebenden Fragen, vor allem die Lohnfrage zu regeln.

Die Times teilt mit, daß der Entschluß der Regierung, das Kohlengebiet unter Staatskontrolle zu stellen, sowohl für die Arbeiter als auch für die Grubenbesitzer eine vollständige Ueberraschung war. Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes von Südwales hat nachdrücklich erklärt, daß die Bergarbeiter sich gegen derartige Zwangsmaßnahmen in Südwales entschieden zur Wehr setzen werden, wenn nicht dieselben Bestimmungen auch für die anderen Kohlengebiete eingeführt werden. Man werde das der Regierung deutlich zu verstehen geben.

Der frühere Präsident des Orangeistaats Steijn f.

Der frühere Präsident des Orangeistaates Steijn ist, wie ein Reuter-Telegramm aus Bloemfontein meldet, gestorben.

### Griechenland.

Keine Auslieferung der Waffen mehr.

W. Athen, 30. Nov. Meldung des Reuterischen Büros. Die Regierung hat dem Admiral Jounet geantwortet, daß sie sich endgültig weigere, die Waffen auszuliefern.

W. London, 1. Dez. Daily Telegraph meldet aus Athen vom 30. November: Der König hat angeordnet, daß das erste Armeekorps gegen die Besetzung griechischer Gebäude, die bereits von griechischen Truppen besetzt sind, Widerstand leisten soll.

Verhandlungen mit König Konstantin.

Bern, 30. Nov. Secolo meldet aus Athen: Admiral Jounet wurde gestern früh vom König Konstantin in über einstündiger Audienz empfangen. In Ententekreisen ist man wieder optimistischer und glaubt, daß ein Kompromiß in der Frage der Uebergabe von Waffen und Munition zustande gekommen sei. Wie man erfährt, betonte Jounet den unerschütterlichen Willen, auf den 1. Dezember 40 Gebirgskanonen zu erhalten und wies auf die energischen Zwangsmaßnahmen hin, die er event. ergreifen würde. Angesichts der Bewegung der Reservisten, die heftigen Widerstand zu organisieren versuchten, fragte Jounet, wie die griechische Regierung die öffentliche Ordnung aufrecht erhalten wolle, so daß er selbst nicht zu Zwangsmaßnahmen greifen müsse. Der für gestern anberaumte Kronrat wurde abgesagt. Nach anscheinend zuverlässigen Nachrichten sollte der König und Jounet sich dahin verständigt haben, daß auf den 1. Dezember 40 Kanonen ausgeliefert werden, während Jounet auf das übrige Kriegs- und Waffenmaterial verzichtete würde. Nach anderen Nachrichten jedoch soll der König seine kategorische Erklärung wiederholt haben, daß er kein weiteres Kriegsmaterial abtreten könne. General Mercier traf in Athen ein und wird wahrscheinlich heute vom König empfangen werden.

### Russland.

Trepok on Asquith.

W. Kopenhagen, 30. Nov. Nach einer Meldung der Peterburger Telegraphenagentur hat der Ministerpräsident Trepok an Asquith ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt, er sei glücklich, Asquith erneut die Gefühle der russischen Regierung ausdrücken zu können, die mit Gottes Hilfe und im Zusammenwirken mit den Alliierten auf den endgültigen Triumph über den gemeinsamen Feind rechne, ebenso auf die unerschütterliche Freundschaft zwischen den beiden Ländern, die für immer durch das für die Welt Sache gemeinsam vergossene Blut geschlossen sei.

Radoslawow kündigt erfreuliche Erklärungen an.

Berlin, 30. Nov. Die B. Z. meldet aus Sofia: In allen politischen Kreisen wird eine Neußerung des Ministerpräsidenten Radoslawow in der gestrigen Sondersitzung eifrig erörtert. Radoslawow sagte, daß in naher Zeit im bulgarischen Parlament, wie in den übrigen Landesparlamenten, wichtige Erklärungen abgegeben werden dürften, die allgemeine Freude hervorrufen werden. Eingeweihte Kreise bringen diese Neußerung mit dem Umstände in Zusammenhang, daß das siegreiche Vordringen in Rumänien weittragende politische Folgen nach sich ziehen dürfte.

Furchtbares Eisenbahnunglück in Ungarn.

Budapest, 1. Dez. (W. V.) In der vergangenen Nacht kurz nach 12 Uhr stieß der Wiener Elzug Nr. 3 mit dem von Budapest kommenden Grazer Personenzug in der Station Herczeg Halom infolge falscher Weichenstellung zusammen. Mehrere Wagen des El- und des Personenzuges wurden zertrümmert. Zahlreiche Verwundete und Tote sind zu beklagen. In dem Wiener Elzug befanden sich zahlreiche Frauengäste, die von der Wiener Leichenfeier nach Budapest zurückreisten. Das Gerücht, nach dem die Sonderzüge mit den Mitgliedern des Magneten- und Abgeordnetenhauses von einem Unfall betroffen werden seien, ist unzutreffend.

Budapest, 1. Dez. (W. V.) Die Zahl der bei der gestrigen Eisenbahnkatastrophe Verunglückten beträgt 55 Tote, zumeist Soldaten, und 150 Verwundete, darunter 60 Schwerverletzte. Der Zivilabstus von Serbien, Engel-Lenz Puhlich Thaloz, der in dem Salonwagen fuhr, wurde getötet. Sein Sekretär, eine verwandte Dame und ein Oberleutnant die sich gleichfalls in dem Salonwagen befanden, blieben unverletzt. Die Verwundeten wurden mit einem Spitalzuge zum größten Teile nach Budapest gebracht. Ursache des Unglücks ist, daß infolge verspätet abgegebenen Haltsignals der Wiener Elzug in den Grazer Personenzug hineinfuhr, wobei mehrere Wagen zertrümmert wurden.

### Telegraphische Nachrichten.

Der Widerstand Griechenlands.

W. Bern, 1. Dez. (Nichtamtlich.) Corriere della Sera meldet aus Athen: Ministerpräsident Lambros hat gestern abend Erklärungen abgegeben, in denen er die ablehnende Haltung der Regierung bestätigt. Die antivenetianischen Blätter nehmen einstimmig eine drohende Haltung ein und fordern Widerstand. Mehrere Athener Regimenter sind mit Kriegsmaterial nach Nordosten abgezogen. In der Lage scheint eine Wendung einzutreten. Jounet läßt mitteilen, daß die Zusicherungen gegeben worden seien, die öffentliche Ordnung würde nicht gestört werden und daß er geeignete Maßnahmen getroffen habe.

Der österreichische Abendbericht.

W. Wien, 1. Dez. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird vom 1. 12. abends gemeldet: Russischer Ansturm in den Karpathen dauert unermindert heftig fort. Der Feind holte sich wie an den Vortagen blutige Köpfe. Aus Rumänien ist die Meldung noch ausständig.

### Der Seekrieg.

W. Bern, 1. Dez. (Nichtamtlich.) Petit Parisien meldet aus Madrid: Die Dampfer Dundee und Marie et August wurden versenkt.

W. London, 1. Dez. (Nichtamtlich.) Blohds meldet: Die Schoner Heinrich und Christ Abel wurden von einem U-Boot versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.

W. Bern, 1. Dez. (Nichtamtlich.) Petit Journal meldet aus Marseille: Der italienische Dreimaster Salvatore Ciampè wurde versenkt und die Besatzung gerettet.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Hinweis. Der Landes-Ausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden hat auf Sonntag den 3. Dez. 1916, vorm. 10 Uhr in Limburg a. L., im Saal „Zur Alten Post“ eine Versammlung Kriegsbeschädigter beschlossen aus den Kreisen Limburg und Diez anberaumt. Tagesordnung: 1. Vortrag über Erwerbsmöglichkeiten für Kriegsbeschädigte durch landwirtschaftliche Nebenerwerbe. Vortragender: Herr Tierarzt-Inspektor Müller-Abgler, Limburg a. L. 2. Mittellungen eines Landwirts aus dem Kreise Langenschwalbach, der seit Jahren mit einem Kriegergatte seinen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich führt und die Handhabung des Erbschaftsbes. 3. Versprache.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

Für unsere Kriegsfürsorge. Es wird uns gebeten: Die Lahnsteiner Bühnengesellschaft unter dem Vor-sitz des Herrn Friedrich Benz hat in anerkannter Weise ihren Beitrag in der städtischen Turnhalle zum Besten der Kriegs-fürsorge veranlassen. Sowohl am Nachmittag wie am Abend war kein Platz unbefest. Das von dem Vorsitzenden mit geisterten Worten gesprochene Gedicht: „Der Gott der Götter wahren lie“, der wollte keine Knechte“, leitete die Veranstaltung ein, in der wieder so recht der Zweck der Kriegsmut und die deutsche Treue geschildert wurde, was auch in den geknackten Krieger wieder das Muster der deutschen Soldaten in der Felde ist. Lustige Musikstücke füllten die Pausen zwischen den Auftritten. Als der zweite Teil kam ein humoristisches Stück zur Aufführung, wo einige Rekruten sich ihren Sonntagsmittag durch recht muntere Reden und Taten betrieblen. Es kamen noch einige lustige Vorträge zur Aufführung. Als die Veranstaltung dieser Vorstellung wurde dem Herrn Bürgermeister eine erhebliche Summe zur Verfügung gestellt. Es wurden bereits Verhandlungen, um vor Weihnachten eine gleiche Aufführung für denselben Zweck stattfinden zu lassen.

Im evangelischen Männerverein findet morgen Sonntag über „Die Erwerbung von Deutsch-Ostafrika“ eine Kassenverteilung.

### Aus Diez und Umgegend.

Danktelegramme. Auf die von Seiten des Magistrats im Namen der Bürgerchaft von Diez an Ihre Königl. Hoheiten die regierende Großherzogin von Luxemburg und die Großherzogin Hilda von Baden gerichteten Beileids-telegramme sind folgende Antworten eingegangen: Colmar-Berg, den 27. November.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin lassen dem Magistrat und den Bürgern der Stadt Diez für die so zumeist Anteilnahme anlässlich Hochzeiten so schmerzlichen Beleidigungen, wie auch für die Versicherung steter Anhänglichkeit an das Großherzogliche Haus herzlichsten und aufrichtigen Dank sagen. Im höchsten Auftrage: Baron von Ritter

Königstein, Taunus, den 25. November 1916. Die wohlwollende Teilnahme des Magistrats und der Bürger der Stadt Diez, und das meiner teuren Mutter bewährte Mitbedenken haben mich tief gerührt. Allerbesten Dank dafür.

Hilda, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Serbien.

Aus der Magistratsführung. Vor Eintritt in die Besorgung macht der Vorsitzende Mitteilung von der am 27. des Abends der Großherzogin-Mutter Adelheid von Baden, Herzogin zu Nassau namens der Stadt Diez erlassenen Beileidsbezeugung und der darauf eingegangenen Dank-telegramme der Großherzogin von Baden und der regierenden Großherzogin von Luxemburg, der Magistrat erhebt sich zu Ehren der verstorbenen früheren Landesmutter von der Zeyen. An der Beisetzungsfeierlichkeit in Weillburg bei der Wohnung des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung teilgenommen. — Die Ablegung des Ringes am 28. und 29. Nov. 1. Angebot übertragen. — Ueber die projektirte Beileidigung der Straße vom Krankenhaus nach der Offiziers-Sp. Kasernen wird Kostenanschlag eingefordert. — 5. 1. Kulturkosten für den Stadtwald für 1917-18 werden herbeigeholt. — Anstelle des zum Heeresdienst einberufenen Stadtschulgelehrten Steinbacher wird Hr. Späth-Vielhaber angenommen. — Eine Waisenkindkassendation wird herbeigeholt und die Hälfte der Abgabe für den ungewollten Verdienst in Folge Leitungsfalles erlassen. — Bei der Kgl. Eisenbahnstation wird beantragt, den Triebwagen von Frankfurt an Limburg 11.11 Uhr abends bis Diez durchzuführen. — Ueber die Sitzung des Kuratoriums der höheren Mädchenschule wird berichtet und der beschlossene Schulgelderlass, sowie die alljährliche Weiterbeschäftigung der Lehrerin Franke genehmigt. — Herr Beigeordneter Heß gibt Kenntnis von einem Schreiben betr. seine Beorderung zur halbamtlichen Tätigkeit im Postamt und teilt mit, daß er im Interesse der Stadt auf fragl. Stelle verzichtet habe. — In Angelegenheiten der Lebensmittelfürsorge werden verschiedene Anordnungen getroffen.

Wohltätigkeitskonzert. Herr Oberst v. Wallenberg hat wiederum in liebenswürdiger Weise die althergebrachte Konzerte des Ershabataillons Infanterieregiments Nr. 91 aus Anlass eines wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt. Sie wurden Samstag, den 2. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Hof der Stadthalle zum Besten der Diezer Kriegsbeschädigtenkonzertieren. Ein zahlreicher Besuch des Konzertes wäre im Interesse der guten Sache sehr erwünscht.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Heit, Bad Ems.

### Berunreinigung der Kolonade.

Es sind Klagen über Berunreinigungen der Kolonade bei uns eingegangen. Wir warnen hiermit vor jeder Berunreinigung der Kolonade und bemerken, daß jede Zuwiderhandlung, die uns zur Kenntnis gelangt, strafrechtlich verfolgt wird. Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

### Die Polizeiverwaltung.

### Beschneiden der Bäume.

Zur Beschneiden der der Stadt gehörigen Bäume ist öffentliche Vergeben. Angebote sind beschließen und mit entsprechender Beschrift versehen bis Donnerstag, den 7. ds. Mts., vormit tag 10 Uhr im Stadtbauamt, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen. Bad Ems, den 1. Dezember 1916. Der Magistrat.

# Todes-Anzeige.

Heute abend 10 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem, mit Geduld getragenen Leiden, meine heisgeliebte Frau, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

## Frau Minnie Held

geborene **Senft**

im 24. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**W. C. Held**, Diplom-Ingenieur und Leutnant der Res.,  
**Ludwig Senft**,  
**Wilhelmine Senft**, geborene Schnell,  
**Wilhelm Senft**, Vizewachtmeister z. Zt. im Felde,

**Frau Dr. Held**,  
**Lina Held**,  
**Anna Held**,  
**Emmy Held**.

**Mülheim (Ruhr), Hahnstätten, Wiesbaden**, den 29. Novembes 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Dezember nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Hahnstätten statt. Beileidsbesuche sind dankend verboten.

[1171]

### Bekanntmachung.

Wiederholt auf die Bestimmungen des § 4 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 19. 11. 1916. aufmerksam, wonach Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibende (Händler, Marktreisende, Kleinverkaufer) Waren, die sie für sich im eigenen Namen er- oder um sie verarbeitet oder unverarbeitet weiter zu verkaufen, ohne Bezugsschein geliefert werden können. Lieferungen sind aber der Beschränkung des § 7 Abs. 1 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Web- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 19. 11. 1916 unterworfen.

Die Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden haben ein Einkaufsbuch einzurichten, sorgsam aufzuheben und während ihres Geschäftsbetriebes ständig bei sich zu führen. In das Buch sind die an die Schneider, Schneiderinnen oder Wandergewerbetreibenden abgegebenen Waren, unter Angabe der Stückzahl, Meter, Preis und Verkaufszug einzutragen. Dem Verkäufer ist verboten, vor Eintragung in das Einkaufsbuch die Ware an die Schneider, Schneiderinnen oder Wandergewerbetreibenden auszuhandeln.

Die Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden sind verpflichtet, die bezugscheinpflichtigen Waren nur gegen Bezugsscheine an den Verbraucher zu verkaufen. Das Einkaufsbuch dient zur Nachprüfung dieser Verpflichtung.

Die Schneider, Schneiderinnen oder Wandergewerbetreibenden sind verpflichtet, sich ein solches Einkaufsbuch nach nicht länger als 14 Tagen, nachdem sie hiermit aufgefordert, dies sofort anzufordern. Sämtliche Einkaufsbücher sind der Bekleidungsbehörde zur Prüfung vorzulegen. Künftig hat dies am 1. jeden Monats zu erfolgen.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung muß Bestrafung zur Folge haben.

Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung.  
 Bekleidungsstelle.

### Verkauf von Öl und Butter.

Der Grund der Fettmarkte, die vom 27. 11. bis zum 4. 12. 1916 gültig ist, hat heute und am Montag den 4. 12. 1916 bei dem Kaufverein Emsföhre (Hilfskasse) in Bad Ems, käuflich zu haben. Wer von dieser Einkaufszettel keinen Gebrauch macht, erhält in der nächsten Woche keine Lieferung. Es wird den Familien empfohlen, einen dieser Fettmarkten zum Einkauf von Öl zu benutzen.

Bad Ems, den 2. Dezember 1916

Der Magistrat.

### Fischerei!

Gefuche um Verabfolgung von Erlaubnisakten zur Fischerei für 1917 sind bis

Mittwoch, den 6. Dezember 1916, 11 Uhr vorm.

an der Kasse abzugeben.

In den Gefuchen ist anzugeben ob die Karte für Angelfischerei oder zum Fischen mit Hebegarn oder Streichgarn gewünscht wird.

In den Gefuchen sind ganze Vogen zu verzeichnen und Name, Stand, Straße u. Hausnummer anzugeben.

Unvollständige Gefuche werden nicht berücksichtigt. [1167]

Bad Ems, den 1. Dezember 1916.

Die Annullkommission.

### Wechselstrom-Motore und Transformatoren

Größe kauft gegen sofortige Kasse [1168]

Max Gaudlitz, Radebeul-Oberlössnitz.

### Weihnachtsausstellung in Spielwaren jeglicher Art eröffnet.

Gleichzeitig empfehle praktische Festgeschenke in feinen Leder-, Schmuck- u. Galanteriewaren, sowie Feldartikel für unsere Krieger.

**Jos. Diener, Bad Ems,**

Römerstr. 76.

Bitte beachten Sie meine Schaufensterauslagen, Ecke Bleich- u. Römerstrasse No. 71. [1177]

### Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 3. Dezember von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11 Uhr.

Aus Thüringens schönen Gauen. Naturaufnahme. Ein Hosenbein fehlt. Humoreske.

Monopol-Film!

Monopol-Film.

Die Rächerin ihres Vaters.

Eine dramatische Verschöner-Geschichte in 3 Akten. Der vorliegende Film führt uns mitten hinein in die heißblütigen Kreise des spanischen Adels, wo Intrigantentum, Rachsucht, Liebe, Leidenschaft im Verein mit verfeinertem Lebensgenuss dicht beieinander wohnen.

2 + 3 = 5. Ein lustiger Film von G. Kaiser. Bulgarische Kavallerie. Eine interessante Aufnahme der Reitanst unserer Verbündeten.

Der bestrafte Don Juan.

Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Verjöhnt. Drama in 1 Akt.

### Bekanntmachung.

Die Einwohnerschaft wird wiederholt ersucht, bei der Entnahme der durch die Stadt vermittelten Lebensmittel in den hiesigen Geschäften im Interesse der glatten Abwicklung Kleines Geld mitzuführen.

Dies, den 30. November 1916.

Der Magistrat.

Samstag, den 2. Dezember, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Hof von Holland, Diez

Konzert

zum Besten der Diezer Kriegsfürsorge

veranstaltet

von der Kapelle des Ersatzbataillons Infanterie-Regiments Nr. 91 Koblenz.

Eintrittskarten an der Abendkasse: Gallerie 2 M., Saal 1 M. Militär die Hälfte.

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt. [1168]

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt. [1168]

### Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager starb plötzlich im Alter von 40 Jahren unser lieber herzenguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Wilhelm Groß,**  
 Bergmann.

Dies zeigen tiefbetrubt an

die trauernde hinterbliebenen  
 8 Kinder.

Bad Ems, Köln, Köln-Rippes, Crefeld, Californien, den 1. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Leichenhause aus statt. [1169]

Ich habe meine Sprechstunden täglich von 3 bis 5 Uhr wieder aufgenommen.

**Dr. Eversheim,**

Augenarzt. [1139]

Coblenz, Kurfürstenstr. 15.

Aus dem Hause [1117]

„Zur Rose“, Bad Ems

hat noch 5 lack. Betten,

Nachtschiff, ovale pol. Tische,

1 Plüschsofa, 1 Waschtisch,

Komoden, 1 Schreibtisch, 1

pol. Sekretär, 1 Kinderbett-

stelle, 1 Personalbett, 1 La-

dentke, Zugrouleau, Spiegel

u. Bilder zu verkaufen.

Näh. Klein, Ems Bahnhof.

Neun Mark per Kilo

zahl ich

für sofort lieferbar:

Leinöl roh, gekocht und ge-

bleicht, sowie Standöl,

ebenso laus Terpentinöl, Blei-

weiß, Zinn, Schellack und

Friedensblase

E. S. Sondheim, Farben- und

Lackfabrik. [1128]

Siegen, Ro. Donatage 11. Tel. 2084

### Gesucht werden

verkauft die Villa, Bohn-Gelände-

haus n. u. gr. Güter, Röhren oder

sonstige Anwesen Gelände zwecks

Zuführung an vorhandene An-

ten und Interessenten für jama-

ikanischen Selbstverläufer schreiben an

den Verlag [1170]

**Verkaufs-Markt**

Frankfurt a. M., Zeit 68.

Besuch erfolgt kostenlos.

**Wer verkauft**

mittlere oder größere Villa, Land-

haus mit Zubehör in entzückender

Lage. Eigentümer oder Vermitt-

ler schreiben an [1146]

Hermann Krause

postlagernd Limburg a. L.

### Muscheln

Albert Kauth, Bad Ems.

### Die 2. Etage

im Binsor Hause bis 1. April 1917 zu vermieten. Adressen: Frau Geinr. Linsendach, Oranienweg 10, Bad Ems. [1163]

Ein großer amerik.

Füllöfen

zu verkaufen [1174]

König v. Preußen, Bad Ems.

### Freundl. Wohnung

2 auch 3 Zimmer sofort zu verm. [1180] Bad Ems, Zahnstr. 29.

### Ein Mädchen

für Handarbeit tagsüber gesucht.

Frau S. Frauendorf,

Bad Ems, Zahnstr. 5. [1171]

### Älteres Mädchen

zum 15. Dezember 1916 evtl. 1. [1174]

Jänner 1917 gesucht. Frau Justizrat Herz, Bad Ems

### Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Dez., 1. Advent.

Vormittags 10 Uhr.

Herr Pfarrer Seydeman.

Beichte und hl. Abendmahl.

**Kaffau.**

Evangelische Kirche.

Sonntag, 3. Dez., 1. Advent.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf. Meyer.

Nachm. 3 Uhr: Hr. Pf. Meyer.

Die Amtshandlungen hat Herr

Pfarrer Moser.

**Oderhof.**

Sonntag, 3. Dez., 1. Advent.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Moser.

Diez.

Katholische Kirche.

1. Adventssonntag.

Nachm. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Frühmesse.

Nachm. 10 Uhr: Hochamt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Freitag abend 8 Uhr: Kriegsanacht

# Ohne Bezugsschein

bringen wir in fast allen unseren Abteilungen eine Riesenauswahl

vorteilhafter

# Weihnachtsgeschenke

und zwar

**Seidenwaren** jeder Art, **Kleider- u. Blusenstoffe** aus Seide, Halbseide und undichten Stoffen.

**Sammete und Peluche** in schwarz und farbig.

**Handschuhe** für Damen, Herren und Kinder, aus Leder, Seide, Halbseide und feinen Baumwollgarnen.

**Strümpfe** für Damen, Herren und Kinder, aus Seide, Halbseide und feinen Baumwollgarnen.

**Tischwäsche** jeder Art.

**Handarbeiten** als Tischdecken, Läufer, Milieux usw.

**Tischdecken** abgepaßt, jeder Art.

**Bettdecken** aus Tüll, Voile und anderen undichten Stoffen.

**Fertige Modewaren**, als: Rüschen, Jabots, Kragen usw.

**Vorhänge, Teppiche, Läufer und Möbelstoffe.**

## Damen- und Kinder-Konfektion

als Paletots, Kleider, Kostüm-Röcke, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke, Matinés aus Sammet, Seide, Halbseide und undichten Stoffen.

**Pelze und imitierte Pelzgarnituren.**

# Tappiser & Werner

Löhrstrasse 23

Coblenz

Löhrstrasse 23

### Bekanntmachung.

Die Polizeistunde wird Samstag, den 2. Dezember 1916 bis Mitternacht verlängert.

Diez, den 1. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung.  
Sed.

### Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle sämtliche Gebrauchs- u. Luxuswaren, Rohrmöbel, Sessel und Puppenwagen, kleine Leisterwagen, sowie große Gebrauchswagen.

[1175

H. Zieleit, Gms, Koblenzstr. 5.

### Jugendkompanie I, Diez.

Sonntag, den 3. Dezember 2 1/2 Uhr nachmittags:  
Antreten auf dem Platz vor der alten Kaserne zu einer

### Geländeübung.

Spielleute Instrumente, kleine Pistolen mitbringen.  
Vernachh.

[1172

### Vereinsnachrichten, Diez.

Vaterländischer Frauenverein Diez: Montag, den 4. Dezember nachmittags 2 Uhr, Arbeitsversammlung.

### Geipül

ist abgegeben in der [1176  
Stadt London, Badhausstr. 2,  
Kab Gms.

### Nicht heiraten

od verloben, denn Sie sich ab-  
zuküpf Person, über Familie,  
Mitglied, Ruf, Vorleben etc. ge-  
nau informiert haben. Dis-  
krete Spezialankünfte beschafft  
überall billigst. "Pödnig",  
Welt-Anstalt u. Detek-  
tiv-Institut Berlin B. 86.

### Haus

Aum Alleinbewohnen für  
jetzt oder später  
zu kaufen gesucht.  
Beste Offerten unter  
K. 4431 an Haasenstein  
u. Vogler N.-G. Frank-  
furt a. M. [1176

Metalibetten an Private.  
Katalog frei.  
Holzrahmenmatr., Kinderbetten.  
Eisenmöbelfabrik Süd i. Tph.